

Kneipp-Landesvorstand hat erfolgreich getagt

EU-Datenschutzgrundverordnung muss für Vereine nachgebessert werden

Die Vertreter der 120 Kneipp-Vereine in Bayern tagten unter Leitung der Landesvorsitzenden und Stadträtin Ingeborg Pongratz zum wiederholten Male in Landshut. Schwerpunkte war die an diesem Tag in Kraft getretene EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und deren Auswirkungen auf die Kneipp-Vereine. Die stellvertretende Landesvorsitzende Evelin Hensel erläuterte die wichtigsten Neuerungen und stellte fest, dass viele Regelungen bereits geltendes Recht sind. Dennoch muss nachgebessert werden. Der Datenschutz muss für die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen praxistauglich und zeitlich machbar bleiben. Bereichsausnahmen sind von der Politik zu prüfen.

Bei der Landesvorstandssitzung der Kneipp-Vereine wurden die kürzlich stattgefundenen Regionaltagungen reflektiert. Außerdem erhielten die Vertreter der Kneipp-Vereine wichtige Informationen des Landes- und Bundesverbandes für ihre tägliche Arbeit. Wichtige Anliegen und Fragen wurden an den neuen Bundesgeschäftsführer, Thomas Hilzensauer, Kneipp-Bund-Präsidenten Klaus Holetscheck, MdL, Bürgerbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, die Landesvorsitzende Ingeborg Pongratz und an die Regionalvorsitzenden herangetragen und beantwortet.

Ziel und Zweck der Regionaltagungen im Zweijahres-Rhythmus ist auch der Austausch untereinander. Die kurzweiligen Vorträge zum Jahresthema „Miteinander – Füreinander“ fanden große Zustimmung.

In ihrem Arbeitsbericht stellte Ingeborg Pongratz fest, dass im letzten Jahr 756 neue Mitglieder in die Kneipp-Vereine eingetreten sind.



Von links: Heinz Becker, Regionalvorsitzender der Kneipp-Vereine (KV Nieder-/Oberbayern, KV Berchtesgadenerland, Gerda Pfaffeneder (KV Abensberg) Evelin Hensel, stellvertretende Landesvorsitzende (KV Amberg), Ingeborg Pongratz, Bayerische Landesvorsitzende (KV Landshut), Christa Schwaiger (KV Memmingen) Jerica Cebin, Landesgeschäftsstelle in München, Ida-Anna Braun, Regionalvorsitzende in Schwaben (KV Kempten), und Michael Reifenberger, Schatzmeister (KV Dinkelsbühl) mit einer Büste von Sebastian Kneipp.

Mit 120 Vereinen steht Bayern von den 13 Landesverbänden im Bund an der Spitze. 81 Kindertagesstätten arbeiten im Alltag mit den fünf Kneippwirkprinzipien, unter anderem auch die „Landshuter Kinderinsel“ in Auloh oder die Kita in Niederaichbach. Mit den beiden Häusern der Heilig-Geist-Spitalstiftung sind acht Senioreneinrichtungen in Bayern Kneipp-zertifiziert. Im April wurde das Vier-Sterne-Hotel Reibenlehen im Berchtesgadenerland in die Kneipp-Familie aufgenommen. Die Arbeitsplanungen sehen für dieses Jahr noch eine Klausurtagung und weitere Unterstützung für die Kneipp-Vereine vor. Für das

Jahr 2019 ist die Landesversammlung mit Satzungsänderung zum EU-DSGVO und eine Fahrt zu den Internationalen Kneipp-Aktionstagen in Ungarn zu organisieren.

Das Jahr 2021 wird als das „Kneippjahr“ schlechthin propagiert, wurde doch am 17. Mai 1821 der Naturheilkundler Sebastian Kneipp in Stephansried im Allgäu geboren. Seine Lehre der fünf Wirkprinzipien Wasser, Kräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung hat an Aktualität nicht verloren, im Gegenteil, die anfängliche Wasser- und Kräuterheilkunde hat sich zu einem anerkannten Naturheilverfahren und Präventionskon-

zept entwickelt. Im Anschluss an die Tagung wurde der Landshuter Kneippwinkel im Stadtbad besucht.

LZ-Information

Die nächste Veranstaltung des hiesigen Kneipp-Vereins ist der Kneipp-Gesundheitstag im Stadtbad am Samstag, 9. Juni, von 10.30 bis 16 Uhr, zu dem Gesundheitsbewusste und Interessierte herzlich eingeladen sind, die Kneipp-Philosophie und ihre Anwendungen kennenzulernen. Anfragen nehmen Sigrid Sikorski unter Telefon 66453 und Ingeborg Pongratz unter Telefon 61622 entgegen.



Nachbarschaftshilfe für Senioren gesucht

Aufgrund des zunehmenden Bedarfs sucht die Nachbarschaftshilfe weitere freiwillige Helfer, die im Seniorenbereich mitarbeiten möchten. Hierzu findet heute um 19 Uhr im Rieblwirt ein Informationsabend statt. Aktuell sind die Hilfesuche von fünf Senioren offen, die Hilfe beim Einkaufen oder im Haushalt benötigen. Interessierte können sich jederzeit bei Hans-Peter Brunnhuber, dem Leiter der Nachbarschaftshilfe, melden (Telefon 14274237).

Tischtennis für Senioren beim TV 64 Landshut

Der TV 64 Landshut lädt alle interessierten Senioren zu Tischtennis-Schnupperstunden ein. Diese finden jeweils freitags am 8. und 15. Juni in der Turnhalle des TV 64 an der Breslauerstraße von 20 bis 21 Uhr statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Tischtennis-Schläger und -Bälle werden vom Veranstalter gestellt.



Senioren können unverbindlich in die Sportart an der grünen Platte hineinschnuppern. Foto: dpa/Arno Burgi



Die 16 Landshuter Medaillengewinner bei der Meisterschaft in Dingolfing.

OLV dominiert im Bezirk

Für die Landshuter gab es reichlich Edelmetall

Der Orientierungslaufverein Landshut (OLV) war in diesem Jahr Ausrichter der Niederbayerischen Meisterschaften in Dingolfing. Parallel wurden auch die Oberpfälzer Meisterschaften und ein Wertungslauf zur Deutschen Park Tour ausgetragen, so dass rund 120 Teilnehmer aus vielen Teilen Deutschlands in Dingolfing an den Start gingen. Das Organisationsteam um Gesamtleiter Ralph Körner meisterte die in zwei Teiletappen ausgetragene Veranstaltung tadellos. Doch auch die Aktiven des OLV Landshut konnten glänzen: Mit sechs Mal Gold, fünf Mal Silber und fünf Mal Bronze holten die Dreihelmenstädter so viele Medaillen wie noch nie und wurden zum erfolgreichsten Verein gekürt. In nicht weniger als elf der 14 Kategorien standen Landshuter auf dem Podium.

Alleine sechs Medaillen steuerte der Nachwuchs bei: OLV-Doppelsieger gab es sowohl in D12 durch Vanessa Schöps vor Sabrina Schöps, wo Neele Marquardt zudem

Vierte wurde, sowie in H14 durch Jakob Oechler vor Moritz Pilz. Moritz Oechler lief in H12 zu Silber, Lukas Oechler wurde hier Fünfter. Sarah Schöps erkämpfte sich in D18 Bronze, Julia Steinberger wurde Sechste. In den Elitekategorien sicherten sich Britta Meißner Rang zwei bei den Damen und Christoph Körner Platz drei bei den Herren.

Die fleißigsten Medaillensammler waren jedoch erneut die Senioren. Heike Oechler in D35, Csaba Rác in H45, Helge Zoltner in H55 und Ralph Meißner in H65 sicherten sich jeweils Gold. Zu Silber lief Florian Lang in H35, Bronze ging an Linda Pilz in D35, Vilhelm Lukács in H45 und Gerhard Werthmann in H55. Nur knapp an Bronze vorbei schrammten Jana Ropertz in D45 und Klaus Huber in H55, die jeweils auf Rang vier ins Ziel kamen.

Erfolgreich waren auch die jüngsten Landshuter in der Rahmenklasse „Kids“. Hier sicherten sich Marlon Pilz den ersten und Sebastian Süßl den zweiten Platz.

„Quo vadis, Westtangente?“

Ortshauptversammlung der CSU Hofberg befasst sich mit der Mobilität

Bei der Ortshauptversammlung der CSU Landshut-Stadt Hofberg am 17. Mai hielt Prof. Dr. Ralph Pütz von der Hochschule Landshut ein hintergründiges Referat zum Thema „Quo vadis, Mobilität?“. Kritische Worte fand man zum Thema Westtangente.

Zur diesjährigen Ortshauptversammlung der CSU Landshut-Hofberg konnte Ortsvorsitzender Dr. Stefan Schäck die beiden Landshuter CSU-Listenkandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl 2018, Prof. Dr. Ralph Pütz und Rudi Schnur (beide Platz 6), begrüßen. Zunächst legte Ortsvorsitzender Dr. Schäck umfassend Rechenschaft zum Berichtsjahr ab und ging auf ausgewählte Themen besonders ein.

Dies waren etwa die Parkplatz- und Verkehrssituation rund um den Hofgarten. Auch das Wegkreuz auf dem Annaberg beim ehemaligen Landhaus auf der Höhe war Thema bei der Hofberg-CSU. Dieses soll nach breiter Zustimmung im Kultursenat restauriert werden. Nach dem Kassenbericht konnte Kassenprüfer Peter Heinzel die Entlastung der Vorstandschaft beantragen.

In seinem Vortrag nahm sich Prof. Dr. Pütz, der ein Institut für Abgasanalytik an der Hochschule Landshut leitet, die sogenannte Dieseldieselkrise vor und stellte fest, dass die eigentliche Kritik – abgesehen von der Schummelsoftware im VW-Konzern – nicht an den Herstellern geübt werden müsste, sondern vielmehr an den Behörden und Medien. Völlig praxisfremde Typprüf-Vorschriften mit zahlreichen legalen Abschaltvorrichtungen für die Hersteller und eine verzerrte Berichterstattung verteilten die deutschen Hersteller und ihre Dieselmotoren zu Unrecht. Der Diesel werde aufgrund seiner Robustheit und Ge-

samteffizienz auch in 20 bis 30 Jahren in Verbindung mit einem elektrischen Triebstrang und synthetischen Kraftstoffen noch zu den aktuellen Antriebsformen zählen.

Überhaupt kritisierte Pütz den aktuellen Hype um die Elektromobilität, der dazu geführt habe, dass andere vielversprechende Antriebsalternativen wie etwa der Gasantrieb, in Verbindung mit Biogas, in den letzten Jahren kaum mehr eine Förderung erfahren hätte. Dabei sei der unbedingt notwendige Durchbruch für eine nächste Generation von Lithium-Akkus für automotiv Anwendungen belastbar noch gar nicht in Sicht.

Abschließend ging CSU-Fraktionsvorsitzender Rudi Schnur auf die Stadtpolitik ein. Schwerpunkt war auch hier das Thema Verkehr, wobei Schnur an den Bürgerentscheid aus dem Jahr 2017 zur Westtangente mit einer Zustimmung von mehr als 60 Prozent der Bürgerinnen und Bürger für eine Entlastungsstraße im Westen erinnerte. Übereinstimmend stellten einige Versammlungsteilnehmer fest, dass Oberbürgermeister Putz seither keine wahrnehmbaren Akzente zum Fortschritt des Baus einer Westtangente setzen konnte. „Quo vadis, Westtangente?“, war die offene Frage zum Ende der Versammlung.



Ortshauptversammlung der CSU Hofberg am 17. Mai. Ortsvorsitzender Dr. Stefan Schäck (Mitte) mit CSU-Fraktionsvorsitzendem Rudi Schnur (rechts) und Prof. Dr. Ralph Pütz (links), der umfassend zum Thema Mobilität der Zukunft referierte.